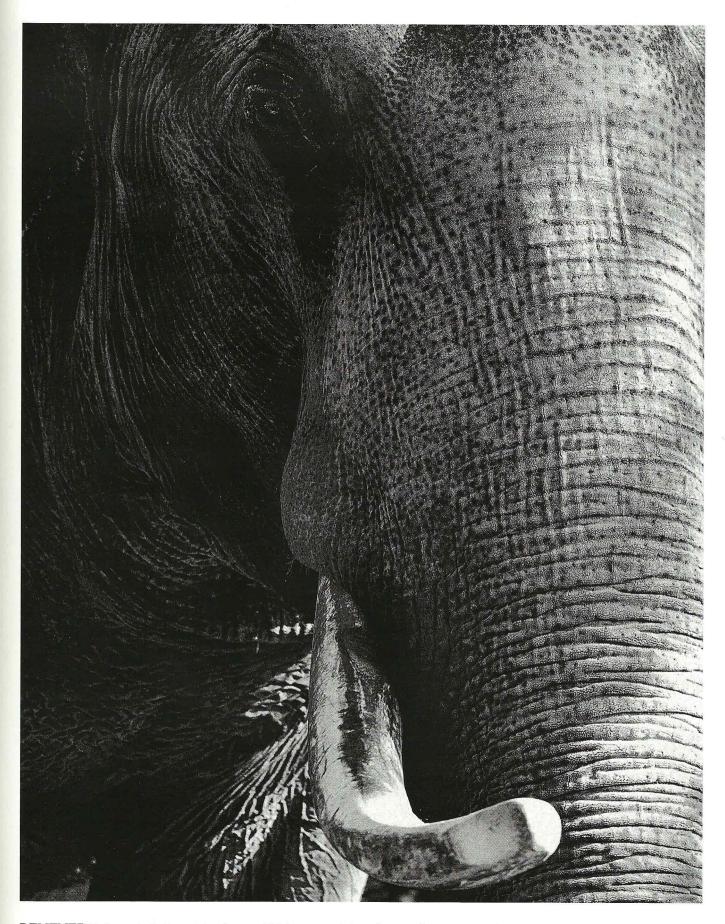


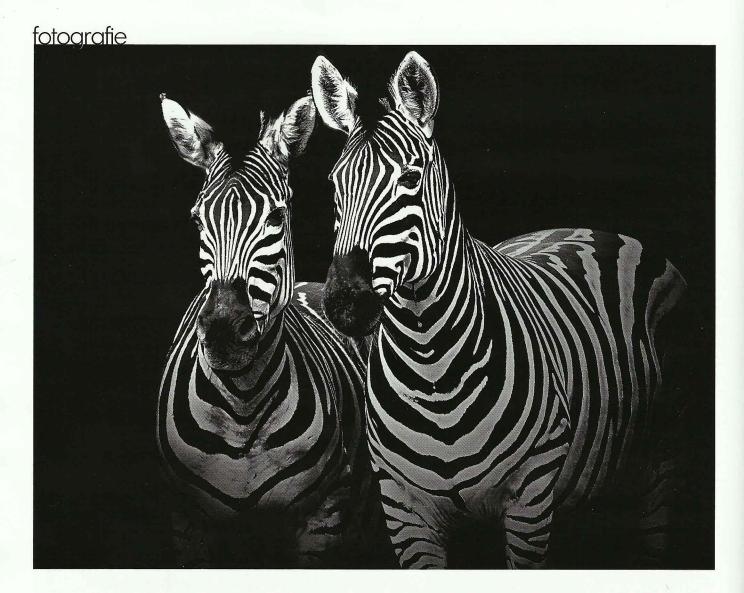
WILDWECHSEL

Freundliche und vor allem ziemlich haarige Zeitgenossen findet man in Hamburg (auch) im Tierpark Hagenbeck. Von ihrer Schokoladenseite präsentieren sich: Kumbuko, Hussein, Vicky, Yasi, Pascha, Fernando und Bizayo Fotos: HANS-JÜRGEN MALCHOW

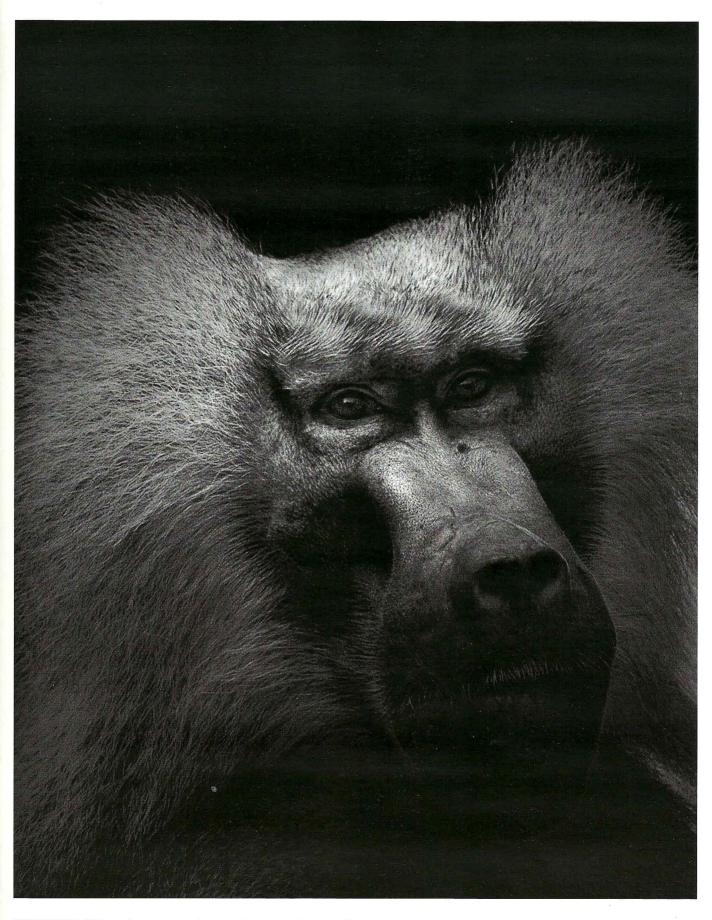
LANGHALS Rothschild-Giraffen sind in ihrer Heimat, der afrikanischen Baumsteppe, fast ausgerottet. Der Bulle Kumbuko kam vor zwei Jahren in Hagenbeck zur Welt. Neugierig und unerschrocken wie er ist, lässt er sich im Sommer gern von den Besuchern füttern.



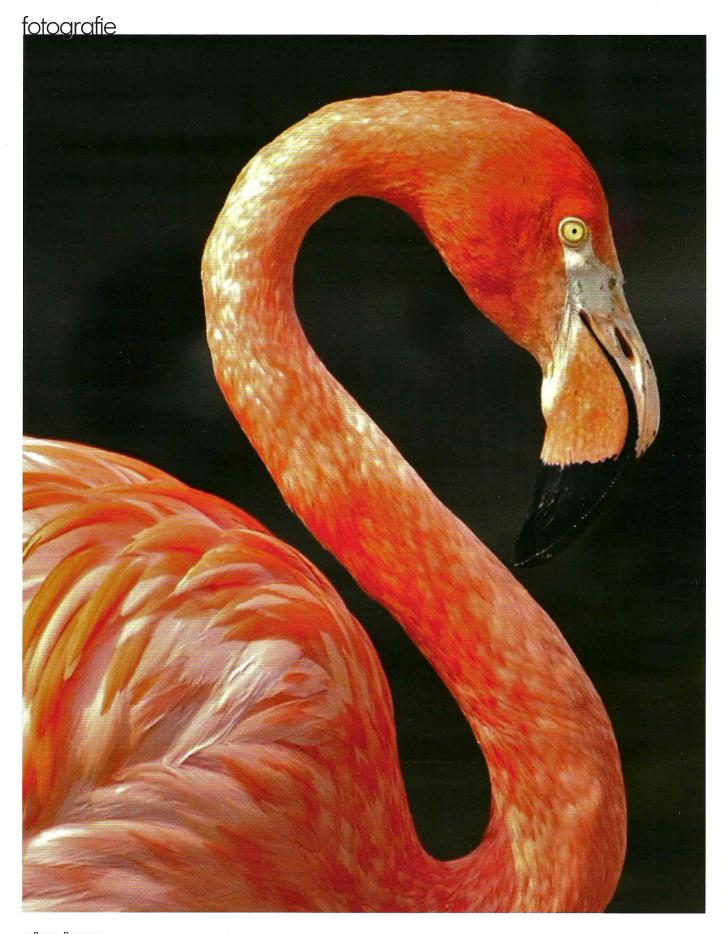
RENTNER Elefantenbulle Hussein hat bereits 40 Jahre seines Lebens hinter sich. Bevor er nach Hamburg kam, war er Arbeitselefant in Indien. Jetzt genießt er den wohlverdienten Ruhestand. Mit seinen sechs Elefantendamen, die er oft am "Schmusegitter" besucht.



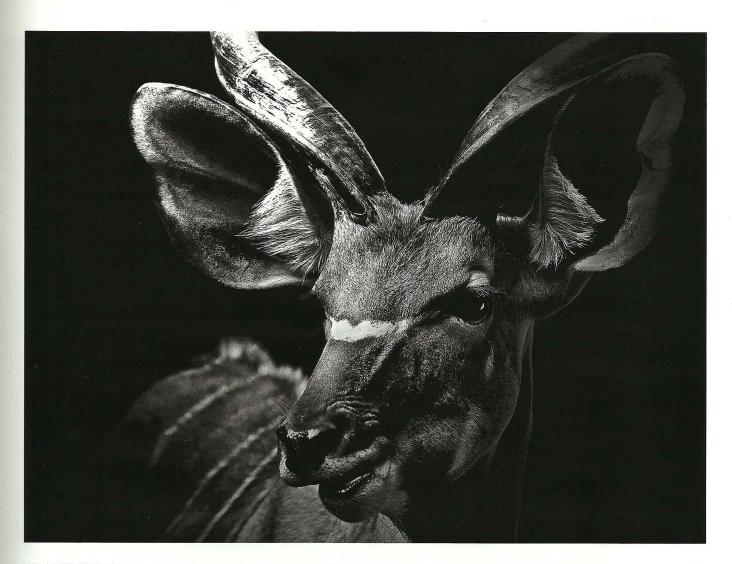
TWINS Charakterlich different, trotzdem ein Herz und eine Seele: Während sich Vicky (15 Jahre, li.) gern von den Tierpflegern streicheln lässt, widmet sich Yasi (12 Jahre) lieber leckerem Futter. Die beiden Chapman-Zebras kennen sich bereits aus ihrer Zeit im Züricher Zoo.



STREITHAHN Dürfen wir vorstellen: Pascha, Mantelpavian-Chef im Tierpark Hagenbeck. Das 28-jährige Männchen ist ein waschechter Hanseat und treu sorgender Familienvater. Er ist nur etwas cholerisch. Was bei seiner verrückten Sippe aber auch kein Wunder ist.



SÜDLÄNDER Temperamentvoll und eifersüchtig wie es sich für einen echten Südamerikaner gehört, gibt sich der 16-jährige Cuba-Flamingo-Mann Fernando. Süßes Ergebnis seiner Heißblütigkeit: die acht Flamingobabys, die er mit seiner Frau Conchita gezeugt hat.



FRAUENHELD Der zweijährige Kudu-Bock Bizayo kam 2009 aus Holland und ist schon bestens integriert: Bei den Damen ist er sehr beliebt. Und auch den anderen Tieren in seinem Gehege – Giraffen, Impalas und Hornraben – begegnet er ausgesprochen höflich.



FOTOGRAFIEREN ist für den Hamburger Hans-Jürgen Malchow eine Leidenschaft. Und um sich diese so zwanglos und experimentell wie möglich zu halten, betreibt der IT-Manager sein Hobby nicht kommerziell. Neben Tieren inszeniert er am liebsten die Architektur seiner Heimatstadt. Zwei Motive, die Malchow viel Ausdauer abverlangen: Tiere, die gern stundenlang schlafen. Und Menschen, die sich immer genau dort hinstellen, wo er gerade fotografieren möchte. Was den 49-Jährigen jedoch nicht davon abhält, spannende Sequenzen mit seiner digitalen Spiegelreflexkamera zu erschaffen. Per Nachbearbeitung hebt er das Besondere im Bild noch mehr hervor, ohne es dabei zu verfälschen. Das Ergebnis lässt sich auf www.das-hamburg-foto.de bestaunen.